

Vicki Baum

Menschen im Hotel

In der neuen Bühnenfassung von ANNA BERGMANN

Die Weltstadt Berlin war brodelnde Metropole des Reiches, dorthin zog es alle und jeden. Glücksritter, Verzweifelte, Geschäftemacher, Künstler, Gauner und andere gescheiterte Existenzen, die schillernde Gesellschaft einer bewegten Epoche, die als die „**Goldenen Zwanziger**“ bezeichnet wird.

Wir treffen uns immer in Hotelhallen, nicht? Ich liebe diese Luft. B v.Gaiern

Durch die Drehtür werden sie aus der Einsamkeit des Großstadt-Dschungels in die Halle gespült: **Baron von Gaiern**, ein charmanter Gauner mit Skrupeln, der todkranke Hilfsbuchhalter **Otto Kringelein**, der alle Brücken zu seinem armseligen Leben abbricht, **Generaldirektor Preysing**, der hier vom Pfad der Tugend abweichen und sein Leben ruinieren wird, „**Flämmchen**“, ehrgeizige Mietsekretärin und Aktmodell, die alternde **Primaballerina Grusinskaja** nebst ihrer ergebenen Sekretärin **Suzette**, der durch eine Kriegsverletzung entstellte Dauermieter **Dr. Otternschlag**, Morphinist und gebrochener Zyniker und **Justizrat Zinnowitz**. Sie alle wollen leben. Doch wie macht man das?



Wo ist das wirkliche Leben? Ich habe immer den Verdacht, das richtige, das wirkliche, das eigentliche Leben spielt sich ganz woanders ab. Kringelein

Im Verlauf von vierundzwanzig Stunden kreuzen sich die Wege, die Schicksalsfäden verweben sich. **Baron von Gaiern** beklaut die **Grusinskaja** und verliebt sich nach einer Liebesnacht, die als Ablenkungsmanöver dienen soll, wirklich in sie. Wie der alternden Diva die entwendeten Perlen, so händigt er auch dem von ihm bestohlenen **Kringelein** die prallgefüllte Brieftasche wieder aus. Der „kleine Mann“ Kringelein verprasst nun sein Ersparnis, rechnet mit seinem Chef Direktor **Preysing** ab und findet in **Flämmchen** die Frau für seine letzten Stunden. **Suzette** erkennt, dass der Zug zu ihrem eigenen Leben längst abgefahren ist und sie bis zum bitteren Ende bei der **Grusinskaja** bleiben wird. Der machtbesessene **Preysing** outet seine erotischen Obsessionen und steht vor dem Bankrott. Bei einer Auseinandersetzung mit **von Gaiern** verletzt er den fassadenkletternden Baron, der Geld für einen Neuanfang mit der **Grusinskaja** beschaffen will, tödlich. Die wieder zum Leben erwachte Balletteuse wartet vergebens auf dem Bahnsteig auf ihren Liebhaber.

Anna Bergmann beginnt ihre Bühnenfassung als Boulevardkomödie und lässt sie in Gewalt, Tod und Verzweiflung enden. Eine Gratwanderung, die den Kern literarischer Intention von Vicki Baums ursprünglicher Bühnenfassung trifft und doch gleichzeitig bei starker Reduzierung der Personen den Text in ein heutiges Verstehen bringt. Nach unterhaltsamen Episoden fallen die Masken, Schicksale verwehen zu kurzem Glück oder Katastrophen, die gnadenlose Abrechnung erfolgt am Schluss.

Menschen im Hotel



© Hans Jörg Michel - UA Bochum 2009

Vicki Baum hat in ihrem mehrfach verfilmten „Kolportagenroman mit Hintergrund“ den Blick auf einen fiebernden Mikrokosmos gerichtet und dabei ein vielgestaltiges Panoptikum scheiternder Figuren skizziert. Ein Großstadthotel als Katalysator schicksalhafter Begegnungen von Menschen, deren Lebensentwurf sich angesichts eines drohenden Untergangs in Frage stellt. Sie alle suchen das Glück, ohne es je zu finden.

Das wissen Sie wohl gar nicht mehr, aber das ist zum Verzweifeln, wie unsereiner existiert! Da wartet man von einem Jahr aufs andere und erst hat man hundertachtzig Mark und wenn man fünf Jahre gewartet hat, dann hat man zweihundert Mark und dann krebst man weiter und denkt, später wird's besser. Aber es wird nicht besser, und man muss noch froh sein, wenn man nicht abgebaut wird. Kringelein

Hunderte Türen auf einem Gang, und keiner weiß was von dem Menschen, der nebenan wohnt. Wenn Sie abreisen, kommt ein anderer an und legt sich in Ihr Bett. Schluss. Hauptsache, man muss seinen Koffer gepackt haben. Otternschlag

Ich könnte jetzt aufstehen und das ganze Programm tanzen, oder ein neues Programm, einen neuen Tanz. Einen Tanz der Angst. Zuerst nur auf einer Stelle, nur ein Zittern, und dann drei Kreise auf den Spitzen- oder nein, vielleicht nicht auf den Spitzen, vielleicht etwas ganz anderes. Aber ich lebe ja, ich lebe, ich werde neue Tänze tanzen, ich werde Erfolge haben. Grusinskaja

Die Welt wäre eine bessere, wenn es mehr Männer wie mich gäbe. Ich bin ein ehrlicher Mann. Ich bin ein korrekter Kaufmann, ein guter Familienvater, folglich ein glücklicher Mensch. Ich habe nichts zu verbergen. Preysing

Wenn man so ein Jahr ohne Stellung ist, rennt auf die Filmbörse, rennt hinter Inseraten her und die Wäsche geht kaputt, zum Anziehen hat man nichts- und man steht vor den Auslagen-ich kann nichts dafür: Gut anziehen, das ist mein Ideal. Auf Reisen bin ich verrückt, so los und andere Städte sehen, ja! Aber mich kriegen sie nicht klein! Flämmchen

„Menschen im Hotel“ spielt zur Zeit der großen Weltwirtschaftskrise und ist heute so aktuell wie nie. Der vereinsamte, psychisch deformierte Mensch als Opfer der anonymen Massengesellschaft. Hinter der bürgerlichen Fassade offenbart sich Chaos und Verzweiflung. Die traurigen Protagonisten werden aus den Bahnen des Gewohnten geworfen und sind gezwungen, sich neu zu erfinden. Die „Drehtür“ muss offen bleiben!

UA der Neufassung: Schauspielhaus Bochum 2009
Besetzung: 3 D/ 5 H/ Statisten/ 1 Wechseldek

Thomas Sessler Verlag GmbH, Johannesgasse 12, 1010 Wien,
Tel.: +43-1-512 32 84, Fax: +43-1-513 39 07, E-mail: office@sesslervelag.at, www.sesslervelag.at